

Regelmässige Rettungsübungen erleichtern den Ernstfall

Die Saas-Fee Bergbahnen AG übte zu Beginn der Wintersaison den Ernstfall im Falle einer technischen Panne an der Felskinnbahn. Die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr, sowie mit dem Lieferant Immoos bewährte sich bestens.



Sollte es doch einmal zum Ernstfall kommen, ist jeder Rettungsmann dankbar, dass man zu Beginn der Wintersaison, eine entsprechende Rettungsübung durchgeführt hat.

Text und Bilder: Damian Bumann

Das BAV schreibt vor, dass Seilbahnunternehmen jährlich auf jeder Anlage eine Rettungs-

übung durchführen müssen. Aber auch die Unternehmungen selbst sind interessiert, im Ereignisfall rasch und kompetent reagieren zu können. Bei Pendelbahnen ist gewöhnlich die Topographie schwierig, um direkt von der Kabine die Gäste abseilen zu können. Für diesen Zweck hat Immoos die motorisierte Winde für Bergstationen entwickelt. Ist das blockierte Fahrzeug nicht weit von der Bergstation entfernt, kommt dort die motorisierte Winde bei Schlechtwetter zum Einsatz.

Leistungsfähiges Bergfahrzeug

Die Bergbahnen Saas-Fee AG hat im letzten November in Zusammenarbeit mit Immoos an der Zweiseil-Pendelbahn Felskinn eine Rettungsübung durchgeführt. Das Übungsszenario an der Pendelbahn Felskinn, die jährlich an die 190'000 Fahrgäste transportiert, sah vor, dass die Kabine rund 80 Meter vor der Bergstation auf 2989 m ü. M. blockiert ist. Die Passagiere, in diesem Fall Mitarbeiter der Bergbahnen, wurden

nicht per Helikopter, sondern mit dem sogenannten Doppellaufwerk entlang dem Bahnseil evakuiert. Bei diesem System werden zwei Retter, am Trapez hängend, zur Kabine abgelassen. Die Sicherung der beiden geschieht über ein Rückhalteseil. Der Einstieg erfolgt über die Frontscheibe bergwärts. In der Kabine instruieren sie die Passagiere und bereiten diese auf die Evakuierung vor. Mit einem Klettergurt gesichert, wird die Bergung im Pendelbetrieb vorgenommen. Mittels Windenantrieb werden zwei Personen gleichzeitig dem Bahnseil entlang zur Bergstation gezogen. Dort werden sie vom Seil und Klettergurt getrennt und vom Bahnpersonal in Obhut genommen.

Erfolgreiche Rettungsübung

Die Übung hatte zum Ziel, die Einsatzkräfte mit dem betriebseigenen Bergungssystem vertraut zu machen und dieses gleichzeitig auf seine Tauglichkeit zu prüfen. Beteiligt waren nebst Mitarbeitern der Saas-Fee Bergbahnen



Die Seilbahnerin EBA, Karin Huber, hat auch an der Rettungsübung teilgenommen und beherrscht die Funktionen des Antriebs der Bergbahn.



Die Bergfahrzeuge sind in Kürze installiert und der Retter gelangt rasch zur blockierten Kabine.



Ist die Fahrspur mit zwei Tragseilen ausgerüstet, werden gleichzeitig zwei Bergfahrzeuge eingesetzt.



Das Rettungsmaterial muss während dem ganzen Jahr trocken gelagert werden.



Der technische Leiter verlässt als Letzter die blockierte Kabine.

AG, die Stützpunktfeuerwehr Saastal sowie Sepp Immoos von der Firma Immoos GmbH, welcher für die Felskinnbahn für den letzten Streckenabschnitt ein massgeschneidertes Rettungssystem entwickelt hat. Die

Situation gestaltete sich aufgrund des trüben, windigen Wetters entsprechend wirklichkeitsnah und stellte die Einsatzkräfte vor eine grosse Herausforderung. Gemäss Stefan Studer, technischer Leiter der Saas-Fee Bergbahnen

AG, sei die Evakuierungsübung planmässig und ohne Zwischenfälle abgelaufen. „Sämtliche Fahrgäste konnten innerhalb der vorgesehenen Zeiten aus der Kabine befreit werden“.

Florian folgt Beat Immoos

Seit mehr als 15 Jahren hat sich die anfängliche Einzelfirma „Immoos Bergungs-Technik“ und spätere „IMMOOS GmbH, Bergungs- und Sicherheitssysteme“ als feste Grösse in der Seilbahnbranche etabliert. Sehr wichtig war dem bisherigen Besitzer – Beat Immoos – eine Nachfolgereglung zu finden, bei welcher sowohl der Betrieb in Oberarth weitergeführt werden kann als auch die Arbeitsplätze erhalten bleiben. Beat Immoos gründete im Jahr 1997 eine Einzelfirma mit dem Namen „IMMOOS Bergungs-Technik“ und wandelte sie 1999 unter einem neuen Namen in eine GmbH „IMMOOS GmbH, Bergungs- und Sicherheitssysteme“ um. 2003 wurde in Österreich die „IMMOOS Bergungs- und Sicherheitssysteme GmbH“ mit Sitz in Lauterach gegründet.

Mit Unterstützung des KMU Nachfolgezentrums in Steinen Kanton Schwyz arbeitete Beat

Immoos ab 2011 an einer geeigneten Nachfolgelösung. Am 28. Januar 2013 informierte er, gemeinsam mit seinem Nachfolger Florian Immoos, über die Zukunft des Unternehmens. Florian Immoos ist sein Neffe und der Sohn seines Bruders und langjährigen Mitarbeiters Sepp Immoos. Schon während dem Studium befasste Florian Immoos sich intensiv mit der Firma Immoos und arbeitete während den Semesterferien im Unternehmen. Seit dem 15. August 2011 ist er zu 100% bei der IMMOOS GmbH angestellt.

Per 1. Januar 2013 hat Florian Immoos die Firma übernommen. Der Betrieb wird wie anhin weitergeführt und alle Mitarbeiter bleiben weiter beschäftigt. Auch Beat Immoos wird im Jahr 2013 noch in der Firma arbeiten, selber jedoch keine Projekte mehr aktiv bearbeiten. Beat Immoos dankt den Kunden, Behörden, Mitarbeitern und Lieferanten für die



Seit dem 1. Januar 2013 hat die Geschäftsführung von Immoos, Florian Immoos übernommen.

erfolgreiche Zusammenarbeit. Er freut sich, dass die IMMOOS GmbH auch weiterhin ein fester Bestandteil der Seilbahnbranche bleibt. Beat Immoos ist überzeugt, mit seinem Neffen Florian den idealen Nachfolger gefunden zu haben. Ihm und seinen Mitarbeitern wünscht Beat eine erfolgreiche Zukunft.